

## **Formalia wissenschaftlichen Arbeitens – Kurzinfo**

### ***1. Grundlegende Formalia & Aufbau***

- *Rand*: oben 2,5 cm, unten 2 cm, links und rechts jeweils 3 cm
- *Schriftart & Schriftgröße*: Times New Roman (12pt) (ggf. Arial (11pt)), Anmerkungen und eingerückte Zitate entsprechend kleiner (10pt (ggf. 9pt))
- *Absatz & Zeilenabstand*: Text und Anmerkungen im Blocksatz; Text mit Zeilenabstand 1,5, Anmerkungen und eingerückte Zitate einzeilig
- *Seitenzahlen*: keine Seitenzahlen auf dem Titelblatt und dem Inhaltsverzeichnis, die jedoch beide mitgezählt werden; Seitenzahlen auf dem Literaturverzeichnis und im Anhang, aber nicht auf der Selbstständigkeitserklärung
- *Aufbau*: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Selbstständigkeitserklärung

### ***2. Zitate***

- Es ist zu unterscheiden zwischen direkten und indirekten Zitaten, d.h. formal wie inhaltlich. Indirekte Zitate werden durch das Einfügen der Abkürzung „Vgl.“ („Vergleiche“) in der Anmerkung (Beispielangabe) erkennbar gemacht.
- Bei indirekten Zitaten geht es nicht darum, alles zu markieren, was man in einem Text gelesen hat, denn es besteht ein Unterschied zwischen persönlichem und allgemeinem geistigen Eigentum: Das, was allgemein bekannt oder offensichtlich ist, muss und darf nicht zitiert werden.

### ***3. Anmerkungen***

- Für das wissenschaftliche Arbeiten stehen unterschiedliche Formen von Anmerkungen zur Verfügung, wir empfehlen grundlegend und im Folgenden die Nutzung von Fußnoten; wichtig ist jedoch, dass man die gewählte Anmerkungsform einheitlich befolgt.
- Fußnoten werden – bei „1“ beginnend – fortlaufend nummeriert und leisten den benötigten Zitationsnachweis, jede (!) Fußnote endet mit einem Punkt.

- Bei der ersten Nennung wird die Angabe in voller Länge genannt, d.h. so, wie sie im Literaturverzeichnis steht (siehe 4. *Literaturangaben* – Beispielangabe<sup>1</sup>), zusätzlich erfolgt natürlich die Seitenangabe des Zitats (bei Aufsätzen o.Ä. über den Zusatz „Hier:“ – Beispielangabe<sup>2</sup>).
- Ab der zweiten Nennung sollte die Kurzform (Nachname, Vorname: Titel. Seitenangabe.) verwendet werden. Die Literaturangabe muss jedoch durch die Kurzform unmissverständlich erkennbar sein (Beispielangabe<sup>3</sup>).
- Erlaubte Abkürzungen sind: „Vgl.“ „Ebd.“, „f“, „zit. nach“; nicht erlaubt: „ff“.
- Bei Bibelzitaten aus der Einheitsübersetzung muss diese nicht angegeben werden, der Verweis wird in Klammern im Fließtext aufgenommen und die Bibel im Literaturverzeichnis nicht genannt. Wird eine andere Übersetzung verwendet, sollte diese in einer Anmerkung bei der ersten Stellenangabe und im Literaturverzeichnis angegeben werden.

#### **4. Literaturangaben**

- Die folgend aufgeführte Form der Literaturangaben stellt wiederum nur einen Vorschlag dar, dem nicht zwingend gefolgt werden muss. Für jegliche Form der bibliografischen Hinweise gilt jedoch die Einheitlichkeit als wichtigstes Bewertungskriterium.
- Gibt es mehrere AutorInnen, HerausgeberInnen oder Erscheinungsorte, so werden diese mit „/“ getrennt (inklusive Leerzeichen, z.B. Köln / Paris / New York). Bei mehr als drei Elementen reicht die Angabe eines Namens bzw. Ortes und der Zusatz „(u.a.)“ („und andere“, z.B. Rahner, Karl (u.a.)).
- Es ist wichtig, die Auflagennummer des gewählten Werkes anzugeben. Handelt es sich um die erste Auflage eines Textes, so muss dies nicht angegeben werden.
- Sind bei einzelnen Literaturangaben nicht alle Elemente mehr rekonstruierbar, so können stattdessen die Abkürzungen „o.T.“ („ohne Titel“), „o.A.“ („ohne AutorIn“), „o.J.“ („ohne Jahr“) oder „o.O.“ („ohne Ort“) eingesetzt werden. Fehlende Untertitel, Heftnummern usw. können kommentarlos entfallen.
- Innerhalb des Literaturverzeichnisses dürfen übliche Abkürzungen genutzt werden, d.h. „Hg.“ („HerausgeberIn“ (Singular und Plural) sowie „herausgegeben“), „vollst.“ („vollständig“), „überarb.“ („überarbeitet“), „ern.“ („erneuert“), „erw.“ („erweitert“),

---

<sup>1</sup> Selman, Robert L.: Die Entwicklung des sozialen Verstehens. Entwicklungspsycholog. u. klin. Unters. Frankfurt a.M. 1984. S. 203.

<sup>2</sup> Vgl. Funden, Max R.: Mein Beispielaufsatz. In: Beispielzeitung 23 (2011), Heft 3. S. 123-125. Hier: S. 124.

<sup>3</sup> Selman, Robert L.: Die Entwicklung des sozialen Verstehens. S. 288.

„übers. („übersetzt“). Gleiches gilt für übliche Abkürzungen von Zeitungs-, Lexikon und Zeitschriftentiteln (z.B. FAZ, KatBl, LThK) und Orten (z.B. Frankfurt a.M.).

- Enden der Titel oder Untertitel mit einem Ausrufe- oder Fragezeichen, so entfällt der eigentlich folgende Punkt, jede Literaturangabe endet mit einem Punkt.
- Zitiert man wörtlich oder indirekt aus Werken, die in Spalten statt Seiten eingeteilt sind, so wird in der Literaturangabe die Abkürzung „Sp.“ statt „S.“ verwendet.
- Werden mehrere Beiträge aus dem gleichen Zeitschriftenheft oder Sammelband verwendet, so ist es üblich, auch das Themenheft der Zeitschrift bzw. den Sammelband noch einmal selbst im Literaturverzeichnis aufzuführen.
- Verwendete Abbildungen werden fortlaufend nummeriert und mit einem Kurztitel versehen, z.B. „Abb. 5: Das letzte Abendmahl.“ Im Abbildungsverzeichnis werden diese Kurzformen aufgelöst, d.h. mit einer genauen Quellenangabe versehen. Das Abbildungsverzeichnis kann in das Literaturverzeichnis integriert werden (dann: „Literatur- und Abbildungsverzeichnis“) oder ein eigenes Element der Arbeit darstellen. Bitte beachten: Alle Bilder sind Abbildungen, aber nicht alle Abbildungen Bilder!

*Formen der Angaben und Beispiele:*

Monografien	Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Ort <sup>Auflage</sup> Erscheinungsjahr (= Reihentitel, Band).
	Dierk, Heidrun: Kirchengeschichte elementar. Entwurf einer Theorie des Umgangs mit geschichtlichen Traditionen im Religionsunterricht. Münster 2005 (= Heidelberger Studien zur Praktischen Theologie, 10).
Beiträge aus Sammelbänden	Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Ort <sup>Auflage</sup> Erscheinungsjahr (= Reihentitel, Band). Seitenangabe des Beitrags.  - Ist der Autor gleichzeitig Herausgeber des Sammelbandes, so wird statt einer erneuten Nennung des Namens „Ders.“ („Derselbe“) eingesetzt, bei einer Autorin entsprechend „Dies.“ („Dieselbe“), bei mehreren AutorInnen „Dies.“ („Dieselben“).
	Jeisman, Karl-Ernst: Didaktik der Geschichte. In: Kosthorst, Erich (Hg.): Geschichtswissenschaft. Didaktik – Forschung – Theorie. Göttingen 1977 (= Kleine Vandenhoeck-Reihe, 1430). S. 9-33.

Beiträge aus Zeitschriften	Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgang (Erscheinungsjahr), Heft Heftnummer. Seitenangabe des Beitrags. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist keine Heftnummer vergeben, kann diese Angabe wegfallen.</li> <li>- Bei Zeitschriften, die nur noch online erscheinen, wird entsprechen der Angabe von Internetquellen vorgegangen (siehe unten), zugefügt werden die Zeitschriftenangaben.</li> </ul>
	Hasberg, Wolfgang: Denkform Kirchengeschichte – oder: Geschichte einer Wallfahrt. In: Kontakt (2003), Heft 2. S. 6-14. Frör, Kurt: Der Unterricht in Kirchengeschichte an der Volksschule. In: Schule und Leben 3 (1951). S. 147-151.
Lexikonartikel	Nachname, Vorname: Art. Lemma. In: Lexikontitel, Bandangabe: Bandtitel. Ort <sup>Auflage</sup> Erscheinungsjahr. Seitenangabe des Artikels. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ggf. muss bei Lexika der/die HerausgeberIn eingefügt werden.</li> </ul>
	Sattler, Dorothea: Art. Kindertaufe. In: LThK, Bd. 5: Hermeneutik bis Kirchengemeinschaft. Freiburg (u.a.) <sup>3</sup> 1996. Sp. 1448-1449. Ruppert, Godehard: Art. Kirchengeschichte, Kirchengeschichtsdidaktik. In: Mette, Norbert / Rickers, Folkert (Hg.): Lexikon der Religionspädagogik, Band 1: L-Z. Neukirchen-Vluyn 2001. Sp. 1043-1048.
Zeitungsartikel	Nachname, Vorname: Titel. In: Zeitungstitel (Datum), Nummer. Seitenangabe.
	Wolf, Hubert: Hier unten leuchten wir. In: FAZ (07.11.2009), Nr. 259. S. Z3.
Internetquellen	Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. URL: Link (Download: Datum). <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus formalästhetischen Gründen darf der Link getrennt werden, jedoch ohne Trennstrich.</li> </ul>
	Hein, Martin: Kirchengeschichte im Religionsunterricht. URL: <a href="http://www.ekkw.de/media_ekkw/downloads/bischof_pub_kirchengeschichte.pdf">http://www.ekkw.de/media_ekkw/downloads/bischof_pub_kirchengeschichte.pdf</a> (Download: 12.02.2011).
Antike Quellen	Antike/r AutorIn: Titel. Deutscher Titel. Sprachen. Übers. bzw. hg. von Vorname Nachname. Ort <sup>Jahrgang</sup> Erscheinungsjahr (= Reihentitel, Band).
	Marcus Tullius Cicero: De oratore. Über den Redner. Lateinisch/deutsch. Übers. und hg. von Harald Merklin. Reclam <sup>5</sup> 2006. (= Universal-Bibliothek, 6884).

Themenhefte (Zeitschriften)	Zeitschriftentitel Jahrgang (Erscheinungsjahr), Heft Heftnummer: Titel des Hefts. Hg. von HerausgeberIn. Ort.  - Ist keine Heftnummer vergeben, kann diese Angabe wegfallen.
	KatBl 128 (2003): Kirchengeschichte. Hg. vom Deutschen Katecheten Verein e.V. und der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. München.
Bilder	Vorname Nachname: Titel, Datierung, Material, Maße, Provenienz.  - Diese Angabe dient als Bildunterschrift, in einem Abbildungsverzeichnis wird auch die Quelle wie üblich angegeben.
	Jackson Pollock: Number 32, 1950, Lackfarbe auf Leinwand, 269 x 457,5 cm, Düsseldorf, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Aus: Digitale Diathek der Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Kunstgeschichte. URL: <a href="http://prometheus.uni-koeln.de/pandora/image/show/Image-digidia-6fc648fcba27d908660505642a8b87">http://prometheus.uni-koeln.de/pandora/image/show/Image-digidia-6fc648fcba27d908660505642a8b87</a> (Download: 12.02.2011).
Filme	Nachname, Vorname (Regie): Titel. Untertitel. Produktionsfirma. Erscheinungsjahr.
	Till, Eric (Regie): Luther. Er veränderte die Welt für immer. NFP in Zusammenarbeit mit Thrivent Financial for Lutherans. Deutschland / USA 2003.

### **5. Literaturempfehlungen**

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn <sup>3</sup>2008 (= UTB – Schlüsselkompetenzen, 2334).

Karmasin, Matthias / Ribing, Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. Wien <sup>6</sup>2011 (= UTB – Schlüsselkompetenzen, 2774).

Meyer-Krentler, Eckhardt / Moennighoff, Burkhard: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. Paderborn <sup>15</sup>2012 (= UTB – Literaturwissenschaft Schlüsselkompetenzen, 1582).

Raffelt, Albert: Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten. Freiburg <sup>7</sup>2008 (= Grundlagen Theologie).